

POSTULAT von Dr. Ueli Annen (SP, Illnau-Effretikon), Thomas Hardegger (SP, Rümlang) und Susanne Rihs-Lanz (Grüne, Glattfelden)

betreffend Überlebensstrategien für unbediente Bahnhöfe

Der Regierungsrat wird eingeladen in einem Bericht aufzuzeigen, mit welchen Konzepten er dafür sorgen kann, dass unbediente Bahnhöfe durch die Kooperation von Eigentümern (SBB), Gemeinden, Zürcher Verkehrsverbund und andern Beteiligten als lebendige Orte mit Publikumsverkehr erhalten bleiben.

Dr. Ueli Annen
Thomas Hardegger
Susanne Rihs-Lanz

Begründung:

Auch wenn die Antworten der Regierung auf Anfragen (KR-Nrn. 355/2002 und 5/2006) entmutigend waren, bleibt die geplante Stilllegung von Bahnhöfen in kleineren Orten ein echtes Problem, das einer Lösung zugeführt werden sollte. Stationsgebäude haben auch andere wichtige Funktionen als einfach Haltestellen zu sein. Sie sind in der Regel an bevorzugter Lage und bieten die Möglichkeit, die Infrastrukturen der Ortschaften zu ergänzen. Dazu kommt es aber nur, wenn eine vielfältigere Nutzung von Bahnhofsgebäuden gefördert wird und die Bereitschaft besteht, auch andere als Avec-Shop-Nutzungen zu akzeptieren. Die Gemeinden sind insbesondere dort gefordert, wo das Avec-Shop-Konzept offensichtlich nicht taugt. Dort, wo sie sich engagieren, sollten auch massgeschneiderte Lösungen eine Chance erhalten.

Es liegt zweifellos im Interesse aller – der SBB, des ZVV, der Standortgemeinden und vor allem der Benützerinnen und Benutzer des öffentlichen Verkehrs –, dass die Bahnhofareale lebendige Orte mit Publikumsverkehr bleiben. Dafür gilt es sinnvolle und kreative Konzepte zu entwickeln oder wenigstens zuzulassen.